

Oh, diese Hitze!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **63 (1937)**

Heft 32

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-471808>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Aus der Serie: Die Schweiz bietet jedem, was er sucht!

„Dat Scheenste aba in dea Schwaiz is,
dat dea Nachba nich hört, wat man sacht!“

Oh, diese Hitze!

Einer von weit «draussen» hat die nötigen Devisen zur längst ersehnten Schweizerreise endlich erhalten.

In Rheinfeldern lässt er sich über die vom Zuge aus sichtbaren Brauereien und deren vorzügliche Produkte aufklären.

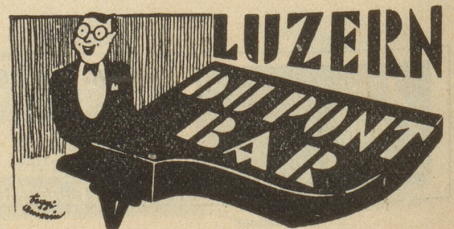
Paradox ist

wenn eine Frau zu ihrem wohlbeliebten Manne sagt: «Du nennst halt z'viel Tönns, drom bischt eso tick!»
Gebö

In einem Restaurant in Zürich ruft er: «Herr Ober, bitte, ein Glas Bier ... ähm ... ein Salmenschlösschen!»

Der Kellner erwidert lächelnd: «Es tuet mer leid, mer händ nu ‚Uetlima‘ und ‚Hürlibärg‘!»

HeWe



stand ununterbrochen aus...
zur Zunft... bestimmte...
ten. Kri...
fes varen...
Tuchsch...
mit verwa...
und Maler...
od Müller...
macher; Les...
lit den Wol...
«Waag»;...
lter Berufe, Gerber; Metzger...
vnd rinder vff dem lande kouf...
r metzen trybend» («Widder»);
Zimmerleute mit Fälschd...

GLÄTLI-BRUNNER
Zürich Löwenstr. 33
CLICHÉS
Tel. 53.853